

# Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : Nr. 8, August 1905

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **50 (1905)**

Heft 31

PDF erstellt am: **27.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Neue Bücher.

- Die Psychologie als Fundamentalwissenschaft der Pädagogik* in ihren Grundzügen von *E. Zühlendorf*. Mit Begleitwort von Seminarlehrer *Bauckmann*. Hannover. 1905. Karl Meyer. 252 S. 4 Fr.
- Lehr- und Lernbuch der französischen Sprache* von *J. Pünjer*. I. Teil. ib. 170 S. gr. 8<sup>o</sup>. gb. Fr. 2. 70.
- Volksschule und Fortbildungsschule*. Ein Beitrag zu einer zeitgemässen schlichtbürgerlichen Erziehung unserer Gewerbetreibenden von *Dr. W. Kley*. ib. 200 S. gr. 8<sup>o</sup>. Fr. 3. 80.
- Allgemeine Pädagogik* in Leitsätzen zu akademischen Vorlesungen von *P. Natorp*. Marburg, N. G. Elwert. 77 S. gr. 8<sup>o</sup>. 2 Fr. gb. Fr. 2. 30.
- Turnspiele* nebst Anleitung zu Wettkämpfen und Turnfahrten von *Dr. E. Kohlrusch* und *A. Marten*. 7. Aufl. 169 S. 12<sup>o</sup>. krt. Fr. 1. 35.
- Reigen für Knaben und Mädchen* von *A. Fricker*. Aarau. 1905. Em. Wirz. 91 S. mit 37 Fig. krt. Fr. 1. 50.
- Deutscher Handlungsalmanach* auf Grund der 51. Aufl. von *Koll & Riecke*: Deutscher Schulatlas von *H. Brunner* und *Dr. L. Voigt*. Leipzig, Teubner. 43 Hauptkarten mit zahlr. Nebenkarten. br. Fr. 2. 15, gb. Fr. 2. 50.
- Rechenbuch* für die Vorschule von *F. Segger*. Heft I. Lehr- aufgabe des ersten Schuljahrs. 64 S. gr. 8<sup>o</sup>. Heft II. 72 S. Heft III. 58 S. I. und II. je krt. Fr. 1. 15, III. 1 Fr. ib.
- Sammlung von Rechenaufgaben* für Maschinenbauer, Schlosser, Mechaniker usw. der Fortbildungsschulen von *E. Havemann*. ib. 106 S. krt. Fr. 2. 15.
- Rechenbuch für Mädchenfortbildungsschulen* von *Oskar Fiebig*. ib. 173 S. gr. 8<sup>o</sup>. gb. Fr. 2. 15.
- Sammlung kaufmännischer Unterrichtsbücher* von *Dr. Voigt*. *Musterbriefe und Aufgaben* für den Unterricht in der deutschen Handelskorrespondenz von *Dr. Voigt* und *Schneider*. II. Teil. IV u. 132 S. gb. Fr. 2. 15. ib.
- Sammlung von Aufgaben für das kaufmännische Rechnen* von *Karl Dröll*. II. Teil. 68 S. Fr. 1. 10. ib.

## Schule und Pädagogik.

**Schroedels pädagogische Klassiker** von *E. Friedrich* und *H. Gehrig*. Bd. XVI. Aug. *H. Niemeyer*. Sein Leben und seine pädagog. Werke von *Edm. Oppermann*. 74 S. Bd. XVII. *Joh. Am. Komenius*. I. Teil. Das Leben des Komenius und die Entstehung seiner wichtigsten Schriften von *Dr. Th. Kerrl*. 99 S. Bd. XVIII. *Esaias Tegnér*. Sein Leben und seine Schulreden. 108 S. Halle a. S. 1905. *H. Schroedel*. Jedes Bändchen gb. Fr. 1. 70.

Indem diese Bändchen das Leben der Pädagogen darstellen, denen sie gewidmet sind, erwecken sie ebenso das Interesse, wie sie das Verständnis ihrer Schriften erschliessen. Das Lebensbild des Komenius, wie es *Dr. Kerrl* vorführt, hat uns in seiner Kürze und Reichhaltigkeit aufs neue angesprochen. *Niemeyer* erfährt eine verdiente Würdigung, und die Bekanntheit mit dem schwedischen Dichter und Lehrer zu machen, ist für jeden Lehrer ein Gewinn. Wenn die Bearbeitung sich auf die Wiedergabe von zwei, und die Analyse von weiteren fünf Schulreden beschränkt hat, so ist das nur zu billigen. Kandidaten des Lehramts und Lehrer werden diese (beinebens gesagt, gut ausgestatteten) Büchlein gern und mit Vorteil studieren. Sie bieten auch reichliche Angaben über Literatur zu weiterem Studium.

**La Suisse Universitaire**. Revue critique des enseignements supérieurs secondaire et normal. IX<sup>me</sup> Année. 1903—4. Genève. *Georg et Co*. 316 p. 4 Fr.

In einem handlichen Band von über 300 S. liegt hier der 9. Jahrgang dieser von *Prof. F. Roget* vorzüglich redigierten Zeitschrift vor uns, die neben grössern allgemeinen Artikeln die Chronik des Mittel- und Hochschulwesens der Schweiz genau verfolgt und durch Erlasse und statistische Angaben dokumentirt. Unter den Hauptartikeln des Bandes erwähnen

wir: L'invasion des étudiants étrangers, l'avenir des Universités suisses, Les Universités russes, l'enseignement de la Zoologie, Hellénisme et Slavisme, l'enseignement supérieur belge etc.

**Das Schulzimmer**. 3. Jahrgang. Nr. 1. Charlottenburg 5, Spandauerstr. 10. *P. Joh. Müller*. (Jährl. Fr. 5. 40.)

Diese Vierteljahrsschau über die Fortschritte auf dem Gebiete der Ausstattung und Einrichtung der Schulräume sowie des Lehrmittelwesens mit besonderer Berücksichtigung der Hygiene eröffnet den 3. Jahrgang mit Abhandlungen über: Das Schulzimmerfenster (von *F. Lindemann*, sehr lesenswert!); Künstlerischer Wandschmuck (*Dr. A. Lehmann*); Zeichenmaterial für die neue Methode (*O. Hach*); Albis Zeichentisch mit Sitzbank. Darauf folgen amtliche Verfügungen und Mitteilungen über Reinigung, Schmuck, Verwendung von Schulzimmern sowie über hygienische Bestrebungen. Die Zeitschrift ist sehr schön ausgestattet und die einzelnen Artikel reich illustriert.

**Hirzel, Dr. L.** *Über Beziehungen zum Altertum*. Aarau. 1905. R. Sauerländer. 52 S. 1 Fr.

Diese Schrift ist ein Abdruck einer Studie, die 1872 dem Programm der Kantonsschule Aarau beigegeben war. Die gründliche Arbeit hat auch heute noch ihren Wert und wird Lehrern an Mittelschulen besonders wertvoll sein.

**A. Grüllich**, Geh. Schulrat, *Unsere Seminararbeit*, ein Beitrag zur Organisation des sächsischen Seminarwesens. Meissen, Schlimpert, 1904. Fr. 6. 80. Geb. Fr. 8. 10.

Das Werk Grüllichs war ursprünglich bloss für die sächsischen Seminarlehrer bestimmt und wurde erst nachträglich der Öffentlichkeit übergeben. Aber wenn der Verfasser auch überall sächsische Verhältnisse im Auge hat, so gilt das meiste von dem überaus reichen Inhalt seines Buches doch für alle Lehrerbildungsanstalten, vieles auch für Realschulen und Gymnasien. Er behandelt zunächst allgemeine Organisations- und Bildungsfragen, die körperliche Pflege der Schüler, der Andachten und dann einlässlich den Unterricht in den verschiedenen Lehrfächern. Mit besonderer Gründlichkeit bespricht er den deutschen Unterricht hinsichtlich seines Ziels, des mündlichen Gedankenausdrucks, der Lektüre und Literaturgeschichte, der Grammatik und des Stils. Doch gibt er auch für den Unterricht in den anderen Fächern zahlreiche wertvolle Ratschläge. Von grossem Wert ist die Mitteilung von Lehrplänen aus einer Anzahl von Seminarien, von Themen für Aufsätze und Vorträge, von Lehrbüchern und anderen Hilfsmitteln für den Unterricht. Wenn wir in diesen Verzeichnissen auch manches wertvolle neuere Werk, wie z. B. die Botanik und die Zoologie von *Schmeil*, die Grammatik für Lehrerseminarien von *Polack* und *Lyon*, Schillers Dramen von *Bellermann*, vergeblich suchen, so findet doch jeder Lehrer manches gute Buch darin, das ihm treffliche Dienste leisten kann. Wir wünschen Grüllichs Werk eine weite Verbreitung und gründliches Studium. C.

**Brandeis, Arnold, Dr.** *Beiträge zur Erziehungshygiene*. Prag 1905. G. Neugebauer. 28 S. 1 Fr.

Im ersten Teil behandelt diese Schrift die Ursachen und Bekämpfung der nervösen Erscheinungen unserer Schuljugend, während im zweiten Teil „Organische Nährelemente und Widerstandskraft“ einer rationalen Ernährungsweise (richtiges Verhältnis der Kohlehydrat- und Eiweissstoffe) das Wort geredet wird. Die Schrift ist mehr zusammenfassend, als Neues bietet.

**Haupt.** *Religionsbuch* für die Hand der Schüler. Verlag Mohr, Tübingen, 1904. I. Teil 82 S. 1 Fr. II. Teil 183 S. 1. 60 Fr. Beide Teile geb. 3. 40 Fr.

Für die 4 ersten Schuljahre sorgfältige Auswahl eindrucksvoller Bilder aus Bibel und Kirchengesch. zur Weckung ethisch-religiösen Sinnes; für 5.—8. Schuljahr: Gesetz, Prophetie (ds. besonders frisch) Verkündigung Jesu, Kirche. Zu beiden Teilen ein Anhang Lieder. Gründliche Durchdringung, klare Gruppierung des gewaltigen Materials, Knappheit, historisch-wissenschaftlicher, nicht dogmatischer Standpunkt des Verfassers und sein offener Sinn für die Natur und das Menschenleben zeichnen



das Buch aus. Da es stellenweise für die angegebene Altersstufe „zu hoch“ ist, sagen wir: Es bietet dem Lehrer alles, ohne ihn überflüssig zu machen.

#### Deutsche Sprache.

**Aus Natur und Geisteswelt.** Nr. 74. *Schiller* von *Theob. Ziegler*. Leipzig, B. G. Teubner. 118 S. mit Bildnis Schillers von Kügelgen. gb. Fr. 1. 65.

Unter den kleinen Schiller-Büchern verdienen diese Vorträge über Schiller, die das wichtigste aus dessen Lebensgang mit einer Würdigung seiner Werke glücklich verbinden, einen ersten Platz. In edler und bei aller Hoheit der Gesichtspunkte einfacher Sprache führt uns der Verfasser dem Geist und Wesen Schillers näher; er erwärmt für seine Schriften und seine Ideale. Dieses Büchlein bewahrt.

**Schillers Werke.** *Illustrierte Volksausgabe* von Dr. H. Kraeger. Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt. Lief. 7—12.

Die vorliegenden Hefte enthalten den Schluss der Biographie des Dichters, die letzten Akte des Fiesco, Kabale und Liebe, die Gedichte der ersten und zweiten Periode und die Zerstörung von Troja. Illustration und Kopfschmuck verleihen der Ausgabe festliches Gepräge.

**Graesers Schulausgaben** klassischer Werke. Goethe: *Dichtung und Wahrheit*. Herausgeg. von Dr. Leo Smolle. Leipzig, G. B. Teubner. 83 S. gr. 80. 70 Rp.

Sorgfältige Auswahl im Text, gute Einleitung und viele aufklärende Anmerkungen bilden im Verein mit der schönen Ausstattung die Vorzüge dieser Ausgabe, die den Weg in die Schulen finden wird.

**G. Döll:** *Leichtfassliche Interpunktionslehre* und ihre Anwendung in der Praxis. Leipzig, Ernst Wunderlich. 1904. 56 S. Fr. 1. 10.

In 24 Haupt-, 5 Ergänzungs- und 3 Zusatzregeln will das Werkchen eine Norm für richtige Interpunktion aufstellen und ein Hilfsbuch nicht nur für die Volksschule, sondern auch für höhere Schulen, Beamenschulen, Postfachschulen usw. sein. Die Beispielsammlung hat spezifisch evangelische und deutsche Verhältnisse zur Voraussetzung; für Schweizerschulen eignet sich das Büchlein nicht, abgesehen davon, dass man sich hier kaum den Luxus gestatten darf, die Interpunktionslehre vom übrigen Sprachunterrichte loszureissen. Die Ausstattung des Buches ist gut, die Regeln sind klar und durch Fettdruck hervorgehoben.

A. W.

**K. Heinemann:** *Der einheitliche Sprachunterricht in den ersten Schuljahren* mit angelehtem Singen und Zeichnen. Für junge Lehrer und Seminaristen. 2. verb. Aufl. Langensalza, Hermann Beyer u. Söhne. 178 S. und sieben Figurentafeln. Fr. 2. 70.

Das Buch will einen einheitlichen Stoffplan für Anschauungsunterricht, Lesen, Rechtschreiben, Singen und Zeichnen im ersten und zweiten, unter Umständen auch dritten Schuljahre bieten und zeigen, wie die Leseübungsstoffe der verschiedenen Stufen mit einem gemeinschaftlichen Anschauungsunterrichte Fühlung behalten können. Es ist eine einlässliche methodische Anleitung für den Gebrauch des in drei Ausgaben erschienenen ersten Lesebuches von K. Heinemann und A. Schröder. Von allgemeinerem Interesse sind nebst den Kinderliedern und Figurentafeln im Anhang die Zusammenstellung und Besprechung einer grösseren Zahl deutscher Fibeln und der bekannteren Anschauungsbilderwerke. Als Begleitwort und Führer zum genannten Lesebuch empfehlenswert, nicht aber als selbständiges Methodikbuch.

A. W.

**Gräfers Schulausgaben klassischer Werke.** H. v. Kleist: *Kätchen* von Heilbronn. Herausg. von Dr. A. Lichtenfeld. *Th. Körner:* *Zriny*. Herausg. von Dr. K. Tomanetz. 80 und 71 S. je 70 Rp. ib.

Was diese Schulausgaben beliebt macht, ist die schöne Ausstattung in Druck und Papier, die genaue Textwiedergabe, eine kurze, genügend orientierende Einleitung und weise Beschränkung in den Anmerkungen zum Texte, die sich am Schlusse der Bücher finden.

**Dr. B. Schulz'** *Deutsches Lesebuch* für höhere Lehranstalten von Dr. Schmitz-Nancy, Prof. Köster und Dr. Weyel. Bd. 1. Für die untern Klassen. 13. Aufl. Paderborn. 1905. F. Schöningh. 495 S., gb. Fr. 4. 30.

Unter der neuen Bearbeitung ist mit der 13. Aufl. ein neues Buch geworden, das durch die Berücksichtigung moderner Schriftsteller (in Poesie und Prosa) nur gewonnen hat und den Forderungen der preussischen Lehrpläne gerecht wird, aber auch anderwärts sich für das Alter von 11 bis 14 Jahren als Lesebuch eignet. Gute Ausstattung. Zu den Ausgaben deutscher Klassiker hat derselbe Verlag in bekannter schöner Ausführung ein neues Bändchen hinzugefügt:

**Die Hermannschlacht** von H. v. Kleist, bearbeitet von Dr. W. Gerstenberg (165 S., gb. Fr. 1. 70). Die Bemerkungen umfassen 50 S.

#### Fremde Sprachen.

**Langenscheidts Taschenwörterbücher.** *Italienisch.* I. Ital.-Deutsch von Prof. G. Sacerdote. Berlin-Schönberg, Bahnstrasse 39. Langenscheidts Verl. 570 und XXXII S. In Lwd. gb. Fr. 2. 70.

In die Reihe der vorzüglichen Taschenwörterbücher aus Langenscheidts Verlag tritt nun auch das Italienische. Durch sorgfältige, technisch geschickte angedeutete Aussprachebezeichnung, grosse Reichhaltigkeit und sinngetreue Übertragung, verbunden mit einer schönen typographischen Ausstattung und solidem Einband, wird sich dieses italienische Wörterbuch rasch eine grosse Beliebtheit sichern. Wir empfehlen das Wörterbuch der Beachtung aller Studierenden, und freuen uns auch, dass der Verlag für die nordischen Sprachen ähnliche Wörterbücher ankündigt.

Bei diesem Anlasse wollen wir auch daran erinnern, dass die nach *Methode Toussaint-Langenscheidt* ausgearbeiteten

**Unterrichtsbriefe für Schwedisch** (E. Jonas, E. Tuneld und G. Morén) und **Italienisch** (Dr. Sabersky und Prof. Sacerdote) bis zu Brief 29 vorgeschritten sind. Hier wie dort tritt nun der fremde Sprachtext mehr und mehr in den Vordergrund und die helfenden Stützen treten etwas zurück; aber wer regelmässig nach den Briefen gearbeitet hat, kommt gut durch. Wer in den Mussestunden der Ferien sich in eine der zwei Sprachen einarbeiten will, hat in diesen Briefen vorzügliche Wegleitung.

**Le Traducteur.** *The Translator.* La Chaux-de-fonds. 1905. No 2—6.

Beide Halbmonatsschriften, die eine Französisch-Deutsch, die andere Englisch-Deutsch, suchen auf dem Wege der beigegebenen Übersetzung, Aufgaben, Korrekturen, die Pflege der fremden Sprache zu fördern. Kosten je 2 Fr. halbjährlich.

**Koch, John Dr.** *Elementarbuch der englischen Sprache.* Hamburg. 1904. Henri Grand. 30. Aufl. Ausg. B. Geb. Fr. 3. 90.

Das Buch schreitet rasch vor. Es bietet viele Übersetzungen; für Vokabular ist die Aussprache angegeben. Gute Verwendung des Lesestoffes in den Übungen. Zu den Übersetzungen ins Englische sind die Vokabeln in der Lautschrift gegeben.

**Pünjer, J.** *Lehr- und Lernbuch der französischen Sprache.* II. Teil. 5. u. 6. Aufl. Hannover 1904. K. Meyer. 276 S. Gb. Fr. 3. 80. Hiezu gesondert: *Grammaire Française.* 24 S. 35 Rp.

In den neuen Aufl. hat das Buch eine wesentliche Erweiterung erfahren; aber indem der Verf. einen zusammenhängenden Stoff bietet, der aus dem Anschauungskreis, der Geographie, Literatur etc. entnommen ist, und die sprachlichen Schwierigkeiten durch reiches Übungsmaterial, Fragen, Gespräche, Briefe und Andeutungen hiezu überwindet, schafft er die Grundlage zu einem rationellen Sprachunterricht. Die Grammatik gibt im Buch die Gesetze in deutscher Sprache; wer das in französischer Sprache tun will, greife zu der Beilage.

#### Geographie.

**Pohle, P.** *Von der Heimatkunde zur Erdkunde.* Leipzig. 1905. E. Wunderlich. 110 S. mit 36 Skizzen und Gäblers Schulhandkarte des Vogtlands. Fr. 2. 70, gb. Fr. 3. 40.

Nach einer allgemeinen Behandlung der Heimatkunde und ihrer Bedeutung zeigt dieser Beitrag zur speziellen Methodik des erdkundlichen Unterrichts durch Behandlung des Vogtlandes, wie im einzelnen der Weg vom Verständnis des Heimatortes zur Karte eines grösseren Gebietes (Vogtland) zu bauen

ist. Die instruktive Darstellung wird auch da von Wert sein, wo andere Verhältnisse die materielle Grundlage des Unterrichts bilden.

**Gerasch und Pendl.** *Geographische Charakterbilder* aus Österreich-Ungarn. 68/84 cm. Auf starkem Papier mit Leinwandstutzrand und Ösen. Jedes Bild 3 Kr. (4 Fr.). Wien V., Margaretentplatz 2. Pichlers W. & S.

Von dieser Sammlung liegen uns die ersten drei Bilder vor: 1. Die Kerkafälle. 2. Prag, Karlsbrücke mit Hradschin. 3. Semmering. Sie sind in kräftiger Aquarelltechnik technisch schön ausgeführt, und machen, in der Klasse an der Wand aufgehängt, eine sehr gute Wirkung, da die Darstellung mit Naturtreue eine künstlerische Auffassung vereinigt. Andere Bilder mögen mehr Einzelheiten bieten, diese Tafeln zeigen, ihrem Titel gemäss, das Charakteristische. Sie gehören zum Besten auf dem Gebiet landschaftlicher Darstellung zu Schulzwecken, und sind zu empfehlen. (Im Pestalozzianum einzusehen.)

#### Naturkunde.

**Das Pflanzenleben der Alpen.** Eine Schilderung der Hochgebirgsflora von Dr. C. Schröter, Prof. der Botanik am Polytechnikum in Zürich. Unter Mitwirkung von Dr. A. Günthart in Barmen, Frl. Marie Jerosch in Zürich und Prof. Dr. P. Vogler in St. Gallen. Mit vielen Abbildungen, Tafeln und Tabellen. Zeichnungen von Ludwig Schroeter. Zürich, Verlag von Alb. Raustein. 1904. 1. Lief. à Fr. 3. 50.

Zur Charakteristik dieses Werkes des bekannten Fachmanns würde am besten die prächtige Vorrede, zugleich Einleitung, geeignet sein. Allein der uns zugemessene Raum reicht hierfür nicht. Nur einige Sätze: „Weit entfernt, die reine ästhetische Freude an den Herrlichkeiten der Alpenblumen zu zerstören, wird uns ein richtiges Studium zu einer unversiegbaren Quelle des reinsten Genusses . . .“ Der Botaniker von heutzutage, auch der Systematiker, betrachtet den Namen nur als Mittel zum Zweck; er sucht vor allem die Pflanze zu begreifen als lebendes anpassungsfähiges Wesen, mitten hineingestellt in mannigfaltige Einflüsse, sie ausnützend oder sich gegen sie schützend . . . Kein Gebiet ist so geeignet zu solchen Studien, wie gerade das der Alpenflora . . .“

Der oder vielmehr die Verfasser legen das Hauptgewicht auf eine selbständige, in die Tiefe gehende und alle in Betracht fallenden Verhältnisse umfassende Behandlung der Sache, und es erscheint in der Tat das vorliegende Werk, nach der ersten Lieferung zu schliessen, als das Resultat genauester Beobachtungen und Untersuchungen, m. a. W. als eine streng wissenschaftliche Arbeit. Der erste Hauptabschnitt handelt von der Stellung der alpinen Flora in der Gesamtvegetation der Alpen (die Regionen, die Baumgrenze, der letztere Unterabschnitt zerfällt in die Kapitel: Das Bild der Baumgrenze, die Kampfregion, Ursachen der Baumgrenze, ehemalige höhere Baumgrenze, Wald- und Baumgrenze); der zweite Abschnitt, „die natürlichen Bedingungen der alpinen Region“, behandelt das Alpenklima nach den verschiedensten Beziehungen, den Boden, die Standorte und die Pflanzengesellschaften; der dritte (dieser Lieferung) bespricht in eingehender ja erschöpfender Weise die Hauptrepräsentanten der Hochgebirgsflora in den Alpen. Hier kommt, entsprechend dem in der Einleitung Gesagten, auch die Ästhetik zu ihrem Rechte und wem vielleicht die ersten Abschnitte als streng wissenschaftliche Untersuchungen etwas zu fern liegen sollten, der kommt gewiss hier auf seine Rechnung. Man freut sich ordentlich darauf, die Fortsetzung dieses Abschnittes in den folgenden Lieferungen kennen zu lernen. Es sind mit den ästhetischen, namentlich auch — was ja fast gleichbedeutend ist — die biologischen Verhältnisse zum Gegenstand eingehender Betrachtungen gemacht.

Auch die typographische Ausstattung darf als mustergültig bezeichnet werden. Zahlreiche Tabellen, Karten und besonders die zahlreichen fein ausgeführten Originalabbildungen nach Zeichnungen von L. Schröter (Bruder des Verfassers, der Zeichner und Maler der bekannten „Taschenflora des Alpenwanderers“) unterstützen in willkommener Weise den Text und helfen mit, dieses Werk zu einer erstklassigen vornehmen Arbeit zu stempeln, der man von Herzen den besten Erfolg wünschen muss.

J. H.

**Lipp, Joh. M.** *Ausgeführte Präparationen* für den Unterricht in der Naturlehre an Volksschulen. Wien, 1905. A. Pichlers W. & S. 214 S. mit 66 Abb. 4 Fr.

Wie mit einfachen Mitteln die notwendigsten Belehrungen (ohne wissenschaftlichen Apparat, aber doch verständlich) über die Gesetze der Mechanik, Wärme, Schall, Elektrizität, Chemie erteilt werden können, das zeigt dieses Buch, das in seiner Kürze und seiner Anschaulichkeit als wirklich gutes Hilfsmittel, insbesondere für den jungen Lehrer, empfohlen werden darf.

**Nüesch, E.** *Allerlei interessante Beobachtungen.* Frauenfeld. J. Huber. 2. Aufl. 154 S. 2 Fr.

Das anregende Büchlein hat in der zweiten Auflage eine innere und äussere Verbesserung erfahren: die Zahl der Beobachtungsbeispiele ist auf 112 gestiegen und die Ausstattung ist schöner geworden. Wir können das Lob, das der ersten Auflage erteilt worden ist, nur wiederholen, und empfehlen das Büchlein neuerdings aufs wärmste. Auch in die Hand des Schülers.

**Schneil, Otto, und Schmidt, W. B.** Sammlung naturwissenschaftlich-pädagogischer Abhandlungen. Heft 7: *Pflanzenphysiologische Versuche und Demonstrationen* für die Schule von Dr. P. Claussen, mit 44 Abbild. Heft 8: *Das dynamologische Prinzip* von Remus. Heft 9: *Die Milbenplage der Wohnungen, ihre Entstehung und Bekämpfung*, von Dr. Friedrich Ludwig; mit sieben Abbildungen. Das Heft zu Fr. 1. 10.

In Heft 7 ist eine kleinere Zahl von einfachen Versuchen beschrieben und durch Zeichnungen veranschaulicht, welche die wesentlichsten Erscheinungen aus der Pflanzenphysiologie demonstrieren. Das Schriftchen kann bestens empfohlen werden. In Heft 8 sucht der Verfasser zu beweisen, dass es der modernen Methodik des naturgeschichtlichen Unterrichtes an innerer Geschlossenheit fehlt und dass dem Mangel durch dynamologische Darstellung abgeholfen werden könne. Von der Schilderung einzelner Fälle von Milbenplage ausgehend, werden in Heft 9 die Wohnungsmilben beschrieben und ist von ihrer Bekämpfung die Rede. Im Anhang werden noch weitere Wohnungsfeinde, die massenhaft auftreten können, kurz erwähnt.

**John Perry, Prof. Drehkreisel.** Übersetzt von Prof. August Walzel in Brunn. Mit 58 Abbild. im Text und einem Titelbild. Leipzig. Teubner. 1904. 125 S.

Was der Verfasser in einem Vortrage vor der „British Association“ in Leeds, mit Kreiseln und Gyrostaten spielend, vorführte, beschreibt er uns in dem Büchlein, und ruft in uns das Bedauern wach, dass wir dem geschickten Experimentator nur im Geiste folgen können. Mit einfachen Mitteln gibt er die mechanische Erklärung der schwierigsten Probleme, wie z. B. der Präzession der Erde, der Drehung der Polarisationsebene durch Magnetismus, dazwischen mit dem Leser gemütlich plaudernd. Das Original ist dem berühmten englischen Physiker Lord Kelvin (Sir William Thomson) gewidmet. T. G.

**A. Sprockhoffs Einzelbilder aus der Physik.** Die wichtigsten physikalischen Erscheinungen des täglichen Lebens und die gewöhnlichsten Gegenstände des täglichen Gebrauchs in Wort und Bild. 9. und 10. Aufl. Mit 116 Abbild. Hannover, Carl Meyer (Gustav Prior). 1 Fr.

Die „Einzelbilder“ sind für die erste Stufe des Unterrichtes in der Physik ein recht brauchbares Lehrmittel. Den Ausgangspunkt der Betrachtung bilden, wo es möglich ist, die Erfahrung oder der Versuch; die Darstellung ist der Stufe angemessen. Einzelne Illustrationen sind undeutlich oder veraltet, wie: Saugpumpe, Lokomotive, Türschloss. T. G.

**Mie, Gustav, Dr.,** a. o. Professor der Physik in Greifswald. *Moleküle, Atome, Weltäther.* Mit 27 Fig. 58. Bändchen der Sammlung: Aus Natur und Geisteswelt. Teubner, Leipzig. Gb. Fr. 1. 65.

Das Büchlein, das in erweiterter Gestalt Vorträge des Verfassers am Ferienkurs in Greifswald enthält, kann zur Orientierung über den gegenwärtigen Stand der Forschung in diesem interessanten Gebiet bestens empfohlen werden. T. G.

**Cronberger.** *Praktische Naturkunde des Haushalts.* Zum Gebrauche in Volks-, Mittel- und Haushaltungsschulen. Mit einer Nahrungsmitteltabelle und 22 Abbildungen im Text. Berlin, Otto Salle. 100 S. Fr. 1. 35.



Den Hauptinhalt des Buches bildet die Lehre von den Nahrungsmitteln und der Gesundheitspflege. Die Ausführungen knüpfen meistens an leicht ausführbare Experimente an. Die Schrift wird sich in ihrer zweiten vermehrten und verbesserten Auflage zu den alten Freunden neue erwerben. E. B.

#### Zeichnen.

**Diem, U. Dr.** *Hat der bisherige Zeichenunterricht die Grundgedanken Pestalozzis verkörpert oder weiter entwickelt?* St. Galler, Beiträge zur Reform des Zeichenunterrichtes Nr. 5. Zürich 1904. Verlag Hofer.

In rascher Folge hat Dr. Diem verschiedene Arbeiten über den Zeichenunterricht und dessen Reform erscheinen lassen, die seinen Namen in der Schweiz und im Auslande bekannt gemacht haben. Auch die vorliegende Schrift beschäftigt sich mit der Reform des Zeichenunterrichtes; aber sie hat nach den eigenen Worten des Verfassers nicht den *Kampf* zur Losung, sondern *Aufklärung*, um der Reform dieses Unterrichtes, d. h. einem gesunden Fortschritt als dem kulturgeschichtlichen Ergebnis der folgerichtigen Entwicklung dieses Unterrichtsfaches, zum Rechte zu verhelfen. In drei Hauptabschnitten (die Gegenwart, die Vergangenheit, die Zukunft) bespricht der Autor in ausführlicher Weise die Entwicklung des Zeichenunterrichtes und seine weitere Ausgestaltung. Er ist durchdrungen von der Reformbedürftigkeit dieses Unterrichtszweiges und versteht es, in klarer und überzeugender Weise sie zu begründen. Das Studium der interessanten Arbeit kann jedem Lehrer bestens empfohlen werden.

**Vinall, J. W. T.** *Complete Course of Free-Arm and Industrial Drawing.* London E. C., 50 Old Bailey, Blachic and Son. 28 S. gr. Fol. und 52, meist farb. Taf. in Mappe 12 s. 6 d. (Fr. 15.70).

Dieses Zeichenwerk gibt einen Einblick in das Zeichnen der englischen Schulen und verdient auch diesseits des Kanals Beachtung. Der Verfasser ist in hervorragender Weise an der Ausgestaltung des Zeichnungsunterrichtes in und ausserhalb Londons beteiligt, und sein Lehrgang entspricht den Forderungen des Unterrichtes. Formal-erzieherische Zwecke — Bildung von Auge und Hand, ästhetische Ziele — und technisch-praktische Rücksichten sind ihm massgebend. Wie der Titel sagt, macht das Frei-Arm-Zeichnen den ersten Teil des Werkes aus: die Zeichnung wird auf einer lotrechten oder schiefen Fläche (Wandtafel, Packpapier, Karton) in farbiger Kreide oder Farbstift ausgeführt, wie Eb. Cooke und L. Tadd das tun. In ähnlicher Weise erfolgt das Darstellen der Masse (Fläche); auch beidhändige Übungen folgen. Daneben wird Gedächtniszeichnen, Zeichnen nach Gegenständen (auf weisses Papier), Typen- oder schematisches Zeichnen betrieben. Weniger durchgearbeitet ist das Linearzeichnen. Der Text gibt die theoretische Begründung und Anleitung, die 52 Tafeln die Ausführung zahlreicher Motive vom Kindergarten durch alle Stufen der Schule hinauf bis an die Schwelle der Kunstschule. Die meisten Zeichnungen sind in Farben auf braunem Grund, die letzten Blätter farbig oder schwarz auf weissem Papier ausgeführt. Der ganze Lehrgang ist originell, eigenartig; in manchem, uns auf den ersten Blick fremd anmutend und doch wieder vielfach das bietend, was wir in unsern Schulen auch sehen. Darin liegt das Anregende. Wir empfehlen den Lehrgang zum Studium. Jeder Lehrer wird darin reiche Anregung finden.

**Grimme, Th.** *Freiarmübungen und Gedächtniszeichnen.* Ein Wegweiser für den Zeichenunterricht in den Elementarschulen. Wien III/1, Andreasg. 17. R. v. Waldheim 21 S.

Ein kurzer historischer Blick auf die Bestrebungen von Tadd, Cook und Micholitsch leitet die Erläuterungen und Beispiele (Illustr.) der Freiarmübungen ein, worauf einige Andeutungen über Zeichnen aus der Erinnerung und Gedächtniszeichnen folgen, wobei für jede Klasse eine Anzahl Gegenstände genannt werden, was der Verf. bescheiden Entwurf eines Lehrplanes zum Gedächtniszeichnen nennt. Er ist selbst noch ein Lernender.

#### Verschiedenes.

**Anzeiger zur schweiz. Altertumskunde.** Herausg. vom schweiz. Landesmuseum, Zürich. Verlag des schweiz. Landesmuseum. Neue Folge. Bd. VI. 1904/5. 5 Fr.

Nr. 1 dieser wertvollen, schön ausgestatteten und reich illustrierten Publikation enthält u. a.: Archäologische Funde in den Kantonen St. Gallen und Appenzell von Dr. J. Heierli, Aventicensia III par J. Mayer, La Mosaïque antique par Viollier, ein Beitrag zur Kostüm- und Waffenkunde des 9. Jahrh. von R. Wegele, zwei Schalltöpfe aus der Barfüsserkirche in Basel von F. Holzach, Terrakota-Relief von 1518 (Zemp) Wand- und Deckenmalereien in Basel usw. mit Nachrichten über neueste Funde und Ausgrabungen und Sammlungen. Die Beilage führt die Statistik schweiz. Kunstdenkmäler (Rahn) d. h. die Kunst- und Architekturdenkmäler Unterwaldens von Durrer weiter. Interessant u. a. ist die Ranftkapelle.

**Bibliothek des allgemeinen Wissens** von Em. Müller. Berlin. Bong & Co.

Lief. 35—38 (à 80 Rp.) setzen die Abschnitte über Kontorwissenschaft (amerikan. Buchhalt.) und Arithmetik fort und beginnen die Abschnitte über Deutsche Sprache (von Prof. Dr. G. Blumschein) und Erdkunde (Dr. Regel). Ausserdem bieten sie den Text der 42 recht schönen Landkarten, die dem Werk einverleibt werden.

**Herders Konversations-Lexikon.** 3. Aufl. Freiburg i. B. Fr. Herder. Bd. 4. H-Kombattanten. 1792 Spalten mit 450 Bildern und 48 farbigen Beilagen (11 Karten, 23 Tafeln und 14 Textbeilagen). 17 Fr.

Mit diesem Band ist das Lexikon zur Hälfte vollendet. Ausser den biographisch-geographischen, historischen Artikeln von bedeutendem Umfang finden wir auch volkswirtschaftliche, technische und künstlerische Erörterungen, welche die Erscheinungen bis auf die neueste Zeit verfolgen. Prächtige Tafeln z. B. über Wappen, islamitische Kunst, Holbein, Japanische Kunst, Karten und Pläne (Jerusalem) begleiten den Text, der durch eingeschobene Tafeln und Tabellen reiche Vermehrung erfahren hat.

**Dr. M. Dennstedt:** *Die Feuersgefahr im Hause.* Hamburg u. Leipzig. Leopold Voss. 160 S. Fr. 3.40.

Das Buch bietet Belehrungen über die Entstehung des Feuers und von Explosionen, Vorsichtsmassregeln zur Verhütung, Verhalten bei Feuersgefahr. Viel überraschend Neues enthält dasselbe nicht; aber wer viel mit Beleuchtung und Heizung zu schaffen hat, oder einen Vortrag aus diesem Gebiete halten will, wird manche interessante Angaben und Fingerzeige finden. Die Bezeichnung „allgemeinverständlich dargestellt“ darf nicht so aufgefasst werden, als ob die Schrift ein Volksbuch werden könnte, was übrigens auch der hohe Preis hindert. Mit Ausdrücken wie Feuersgefahr, Entzündungspunkt, Sicherheitslampe, Situationsplan etc. könnten wir uns nicht befreunden; auch wimmelt das Buch von Druckfehlern. A. W. **Reininghaus, Fr.** *Gerechtigkeit und wirksamen Rechtsschutz* schaffe das schweiz. Zivilgesetz für die aussereheliche Mutter und ihr Kind. Zürich. Orell Füssli. 75 S. Fr. 1.50.

Die Gerechtigkeit, die der Verf. will, geht von der Voraussetzung aus, dass das Kind, auch das aussereheliche, ein Recht auf seine Eltern hat, dass also der Vater so gut wie die Mutter für das Kind verantwortlich ist. Das aussereheliche Kind in seine natürlichen Rechte einzusetzen, auch dem verheirateten Vater gegenüber, das ist der Zweck der Schrift und deren Kritik am Zivilgesetzentwurf, der so weit nicht gehen will.

**Das Sportluftbad.** Berlin W. 9, Linkstr. 13. Verlag „Kraft und Schönheit“. 48 S. 70 Rp.

Dieses Sonderheft von „Kraft und Schönheit“ enthält eine Anzahl Artikel über Zweckmässigkeit, Einrichtung, Rendite des Sonnenluftbades mit seinen Zubehörden. Zahlreiche photographische Bilderaufnahmen illustrieren, was dem Worte nicht gelingt. „Bade in Licht und Luft“ ist das Motto der Schrift. **Rohr, G.** *Zum Examen.* Bern, Buchdruckerei Benteli. 35 S. 50 Rp.

Bietet mehrere dramatische Szenen oder Gespräche. Voll Humor ist das Lustspiel „Der Mann ohne Kopf“, passt aber doch nicht ganz in die Hand eines Schülers. Entschieden empfehlenswert ist dagegen „Wie ein Geschwätz entsteht“.

A. Fisler.

